

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

127 - 1292 August 10: Graf Egen von Freiburg urkundet über eine Zeugenaussage, daß die Freiburger Bürger Andreas von Totticken und Gottfreid, seines Bruder Sohn, von dem Grafen einen Zehnten zum ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Graf Egen von Freiburg urkundet über eine Zeugenaussage, daß die Freiburger Bürger Andreas von Totticken und Gottfried, seines Bruders Sohn, von dem Grafen einen Zehnten zu Sölden vom besten, dem Kloster gehörigen Gut, aus Äckern und Matten bestehend, zu Lehen gehabt und diese es dem Kloster zu Lehen um 14 Mutt 5 jährlichen Haberzins gegeben hätten. An St. Lorenzen Tag.

Dambacher ZGORh. 10, 246 (zu Aug. 9) nach den *Annales prepositurae Seldensis*: Karlsruhe GLA, Kopialbuch 1278.

Da im Kopialbuch 1278 das Bl. 17, das die Abschrift dieser Urkunde enthielt, herausgeschnitten ist, kann ich nur das Regest von Dambacher wiedergeben. 10

Frau Anna, Herrn Heinrichs von Zürich Witwe, gibt dem Heiliggeistspital zu Freiburg einen Baumgarten gegen Herdern unter Verzicht ihrer Söhne Johannes und Nikolaus.

Or. Stadtarchiv: Heiliggeistspital. Stadtsiegel IV (besch.) eingehängt. Rück-15 vermerke: a) (von derselben Hand wie Rückvermerk a bei n. 55): Über den böngarten ze Herdern bi dem brüggelin, den dú von Zýrich uns gab; b) (16. Jh.): Wurdt vor langem verkauft sein<sup>1</sup>.

Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 748 n. 1614. — Poinsignon UHIGSpit.Freib. 1, 7 n. 18. — Erw. mit Teilfaksimile: Geiges Schauinsland 40, 61. 20

Geschrieben in Buchschrift, Herstellung durch den Empfänger oder von dritter Hand; Schrift stellenweise abgerieben. Linierung mit senkrechten Randlinien. Pergament fleckig. Format ungewöhnlich breit (c. 25/7). Zu Beginn ein Punkt.

Alle, die disen brief sehent oder hörent lesen, die sún wissen, das fro 25 Anne hern Heinriches seligen von Zýrich wirtinne het gegeben<sup>2</sup> dem spittal des heiligen geistes ze Friburg einen böngarten (der lit gegen Herdern bi dem brüggelin)<sup>3</sup> lidig unde lere mit allem rehte. Unde hant Johannes uñ Nicolawes der selben fron Annen sune den selben böngarten dem selben spittal ufgegeben lidecliche unde hant sich verzigen willecliche alles des rehtes, das si daran 30 hatten oder han mohten. Harüber ze einem urkúnde ist dirre brief mit der stette ze Friburg ingesigel besigelt. Hiebi waren her Johannes Kúcheli, her Hug von Crozingen, her Hug von Munzingen, her Stephan unde her Snewelin sin brúder<sup>4</sup> ritter, her Burchart der Turner, her Húbeschman, der Zilige, Werli der Hauener, Cúnrat Geben der junge uñ ander genúge. Dirre brief wart ge- 35 geben ze Friburg, do man zalte von gottes gebúrte zwelf hundert núnzig uñ zwei jar, an dem nehesten mentage nach sante Bartholomeus tage.

128 <sup>1</sup> Demnach besaß das Spital den Baumgarten damals nicht mehr. <sup>2</sup> Es war eine Schenkung, nicht ein Verkauf, wie Poinsignon (a. a. O.) annahm. <sup>3</sup> wohl Brücke über den Mistbach. Vgl. Wirth, Die Flurnamen von Freiburg, S. 24. 40  
<sup>4</sup> Vgl. n. 15 Note 4 und n. 102 Note 2.